

Seelische Kunst

Seelische Kunst ist hier auf Erden, mit frohem Herzen alt zu werden!
Zu ruhen, wenn man schaffen möchte, zu schweigen, wenn man ist im Rechte,
zu hoffen, wenn man am verzagen und glaubensvoll sein Kreuz zu tragen,
und neidlos andre froh zu seh'n, wenn diese Gottes Wege geh'n!

Die Hände in den Schoß zu legen, in Lieb` und Ruh`sich lassen pflegen,
und wenn man sonst gern hilfreich war, man sich im Voraus mache klar
wenn uns die Schwachheit überkommt, was wohl zur Seele Nutzen frommt
und dabei still und freundlich noch zu tragen das gesandte Joch!

Der Herrgott wird uns Frieden geben, nach dem hin wir ja alle streben,
denn solche Last von Gott gesandt uns prüfen soll für`s Heimatland,
ein letzter Prüfstein für das Herz, zu lösen uns von allem Schmerz
und von den Banden aller Welt, die uns so fest umfangen hält.

Die Kunst lernt keiner völlig aus, es gibt noch manchen harten Strauß
in alten Tagen durchzukämpfen, bis wir des Herzens Unruh` dämpfen
und willig uns ergeben drein in stiller Demut „Nichts!“ zu sein.
Dann hat uns Gott nach Gnadenart das Heil des Betens aufgespart!

Kannst du nicht regen mehr die Hände, kannst du sie falten ohne Ende,
herabzieh`n unsres Herrgotts Segen auf all die Deinen „allerwegen“.
Und ist nun dieses auch getan, und naht die letzte Stund` heran,
von oben eine Stimme spricht: „Komm, du bist mein, ich laß` dich nicht!